

ZAUNER ALOIS / SLAPNICKA HARRY, *Oberösterreicher. Lebensbilder zur Geschichte Oberösterreichs*, Bd. 1. (268.) OÖ. Landesverlag, Linz 1981. Geb. S 248.–.

Mit vorliegendem Band beginnt das oberösterreichische Landesarchiv unter der Federführung von Alois Zauner und Harry Slapnicka eine Schriftenreihe mit Lebensbildern zur Geschichte Oberösterreichs. Die 16 Beiträge des 1. Bandes „Oberösterreicher“ stellen 16 Persönlichkeiten unseres Landes dar, die auf dem Gebiet des öffentlichen Lebens, der Kunst und Wissenschaft oder des kirchlichen Lebens Großes geleistet haben. Von den in leicht lesbaren, aber durchaus wissenschaftlich fundierten Essays behandelten Persönlichkeiten entstammen die meisten (11) dem 19. Jahrhundert; allen biographischen Darstellungen sind auch zeitgenössische Porträts beigegeben.

Für diese Biographien konnten 16 Verfasser gewonnen werden, die sich zum Großteil schon als Historiker (z. B. die genannten Herausgeber) oder fundierte Journalisten (Litschel, Wutzel), als Kirchen- oder Kunsthistoriker (Zinnhobler, Widder) einen Namen gemacht haben.

Die Lebensbilder folgender Oberösterreicher finden sich im vorliegenden Band: Der Befreier Oberösterreichs *Ludwig Andreas Graf Khevenhüller* (1683–1744) wurde von R. W. Litschel skizziert; der Künstler *Bartolomeo Altomonte* (1702–1783) von J. Sturm; der Jurist und Politiker *Anton Hye* (1807–1894) von H. Slapnicka; der Dachsteinforscher *Friedrich Simony* (1813–1896) von R. Lehr; der Topograph *Johann Ev. Lamprecht* (1816–1895) von K. Rumpler; der Historiker *Julius Strnad* (1833–1917) von A. Zauner; der Dichter *Hermann Bahr* (1863–1934) von E. Widder; der Jurist *Michael Mayr* (1864–1922) von H. Slapnicka; der Linzer Bürgermeister *Josef Dametz* (1868–1927) von seinem Nachfolger E. Koref; die Schauspielerin *Hedwig Bleibtreu* (1869–1959) von W. Formann; der Komponist *Franz Xaver Müller* (1870–1948) von J. Mayr-Kern; *Franz Dinghofer* (1873–1936) von F. Mayrhofer; der Linzer Bischof *Josephus Cal. Fließner* (1896–1960) von R. Zinnhobler; der Politiker *Gustav Putz* (1900–1979) von E. Peherstorfer; die Künstlerin *Margret Bilger* (1904–1979) von O. Wutzel und schließlich der Admonter Abt *Koloman Holzinger* (1915–1978) von H. Tausch. Schon diese knappste Aufzählung gibt eine Ahnung vom Reichtum des dargebotenen Materials, das in einem solide gebundenen, handlichen Band vorliegt.

Etwas verwundert ist Rez. darüber, daß im an sich verdienstvollen Register bei fast allen Personennamen die Vornamen fehlen. Auch ist auf dem Titelblatt die Bezeichnung „Band 1“ unterblieben!

Es ist zu wünschen, daß der Reihe „Oberösterreicher“ ein langes Leben, ein fortschreitendes Wachstum und eine gute finanzielle Fundierung beschieden sei; dieser Wunsch ist aktuell, da in den letzten Jahrzehnten hoffnungsvolle Unternehmungen ähnlicher Art eines rasches Todes gestorben sind: Das „Biographische Lexikon von

Oberösterreich“, das von 1955 bis 1966 zwar 252 Biographien vorgelegt hat, macht einen eher unvollendeten Eindruck; dazu kommt, daß die „Schriftenreihe“ zum vorhin genannten Werk es m. W. nur auf 2 Nummern gebracht hat. Hoffentlich gibt die Trägerschaft der „Oberösterreicher“, das oö. Landesarchiv, die Gewähr für wissenschaftliche Gründlichkeit und eine lange Lebensdauer. Für die Gestaltung der weiteren Bände „Oberösterreicher“ möchte Rez. noch wünschen, daß neben den „berühmten“ Persönlichkeiten unseres Landes, deren Werke und Lebensdaten aus der vorhandenen Literatur relativ leicht abgelesen werden können, auch weniger klingende Namen, die aber auch Bleibendes für Staat und Kirche, Kunst und Politik geleistet haben, hier in Wort und Bild vorgestellt werden mögen. Neben der essayistischen Darstellung von Biographien wäre es aber auch ein Desiderat, ein „Lexikon der Oberösterreicher“ in knappen lexikographischen Artikeln nach dem Vorbild des seit 1957 erscheinenden Werkes „Österreichisches biographisches Lexikon 1815–1950“ und als Nachfolger zum immer noch brauchbaren „Krackowitzer-Berger“ von 1931 in die Wege zu leiten; auch hier müßten Vorarbeiten und Trägerschaft das oö. Landesarchiv gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich (Dichter- und Schriftstellerarchiv) übernehmen.

Der bereits angekündigte Band 2 der „Oberösterreicher“ wird 21 Biographien bieten, die vom Altertum (hl. Severin) bis in die neueste Zeit reichen werden.

Stift Schlägl Isfried H. Pichler, O. Praem.

PASTORALTHEOLOGIE

BLOTH / DAIBER u. a. *Handbuch der Praktischen Theologie*, Bd. 2: Praxisfeld: Der einzelne/Die Gruppe. (424.) Mohn, Gütersloh 1981. Ppb. DM 68.– (Subskr. 62.–).

Während die bisherigen Lehrbücher der Pastoraltheologie (kath.) oder Praktischen Theologie (evang.) meist von den Höhen historisch-systematischer Kategorien gegen die Niederungen kirchlicher Praxis vorrückten, versucht dieses Handbuch einen Neuanfang auf dem Boden tagtäglicher gelebter Kirche. Grundsatzüberlegungen und nachprüfbarer Vollzug schlagen sich als Fälle – nicht Modelle – im Handbuch nieder und werden in Rezepte umgesetzt. Ein solcher Ansatz kann durchaus als konstruktiv bzw. pragmatisch-situativ bezeichnet werden.

Die Gesamtkonzeption des 4bändigen Werkes gleicht einem feinmaschigen Netzwerk, das über die kirchliche Wirklichkeit geworfen wird. Zwei Hauptbereiche werden in waagrecht und senkrecht Richtung in Beziehung gebracht; die Grundfunktionen der Kirche wie Verkündigung - Katechese - Seelsorge und Gemeindeführung als Handlungsziele oder Obligationen (Verpflichtungen) werden in den drei Handlungsbereichen (Dimensionen) Praxisfeld „Der einzelne/Die Gruppe“, Praxisfeld „Gemeinden“ und Praxis-